

Liebe Leserinnen und Leser,
wie beginnt man sein erstes Vorwort als
Vorsitzender der SPD in Petershausen in
einer Zeit, in der sich viel bewegt.

Welches Thema scheint mir politisch
das wichtigste zu sein. Im Wahlkampf,
in dieser bewegten Zeit?

Da gibt es Menschen, die auf komplexe
Themen scheinbar einfache Antworten
haben. Oder die einfach sagen, wir sind
dagegen. Dagegen sein – schön und gut,
aber wie geht es weiter?

Bei der Blockadehaltung bleibt es bei
vielen leider nicht, bei manchen wird sie
gepaart mit rechtsextremen Sprüchen
und noch viel schlimmer mit tätlichen
Angriffen. Motiviert von den Sprüchen
erlauben es sich Mitmenschen, sich in
aller Öffentlichkeit gegen das geltende
Recht zu verhalten. Sei es auf der Straße
oder im Internet.

Steht unsere Zukunft auf dem Spiel?

Was mich zu einem für mir wichtigen
Punkt bringt – die Werte.

Unsere Partei – die SPD – ist seit der
Gründung dafür bekannt, nicht immer
den einfachsten Weg zu gehen. Mit Mut
und dem damit verbundenen Wertever-
ständnis wurden immer wieder Maßstä-
be gesetzt.

MIR IST ES WERT für die sozialdemo-
kratischen und sozialen Themen einzu-
treten. In einer globalen Welt, in der al-
les komplizierter wird.

Besonders bewegt mich das Thema

Wohnen: Wer hier in Petershausen und
im Umkreis eine bezahlbare Mietwoh-
nung bekommt, kann sich sicherlich
glücklich schätzen, denn eine Preisstei-
gerung im Großraum München, zu dem
wir längst gehören, scheint unaufhalt-
sam.

Aber es gibt noch andere 'Baustellen'
und da ich Idealist bin, setze ich mich
für die sozialen Themen und seit gerau-
mer Zeit auch bei der SPD Petershausen
aktiv ein.

Wer sich politisch engagiert, kann etwas
bewegen. Wir als SPD gestalten und ge-
stalten mit.

Die SPD ist mir schon in kurzer Zeit ans
Herz gewachsen. Kommt und setzt euch
mit uns ein. Ein starkes Team kann noch
stärker und vielfältiger werden.

Wir stellen jetzt die Weichen für unsere
nahe und ferne Zukunft.

Es lohnt sich, sich bei der SPD in Pe-
tershausen zu engagieren.

Euer und Ihr



Johannes Landendinger
(Mit-)Vorsitzender SPD Petershausen

NATASCHA KOHNEN **Bayerns Spitzenkandidatin.**

*„Bayern ist am stärksten, wenn wir
zusammenhalten. Darum geht es uns:
Mehr Gemeinschaft schaffen, füreinander
da sein – und auch ein neuer Umgangston.
Wir stehen für eine Politik, die Menschen
stark macht in ihrem täglichen Leben.“*

natascha-kohnen.de



12 Gründe für die Sozialdemokratie

Wir setzen uns dafür ein, dass

1. ... Wohnen bezahlbar ist: Der Freistaat muss selbst Wohnungen bauen und staatliche Flächen günstig Kommunen und Genossenschaften zur Verfügung stellen. Sozialbindung von gefördertem Wohnraum muss verlängert und Wohnheime für Azubis und Studierende gefördert werden. Die Spekulation mit Bauland bekämpfen wir mit einer Spekulationssteuer auf ungenutzten Boden.

Eltern sollen es einfacher haben, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen

2. ... Familien finanziell gestärkt werden: Wir verbessern das Angebot an Kinderbetreuung in den Morgen- und Abendstunden sowie während der Ferien. Ganztagschulen und betriebsfreie KiTas sind unser Ziel. Zur Armutsbekämpfung bündeln wir vorhandene Familienleistungen zur Grundsicherung von Kindern.

3. ... Arbeit fair und chancenreich für alle wird: in Rechtsanspruch zur beruflichen und gesellschaftlichen Weiterbildung, staatliche Aufträge nur noch an Firmen und deren Subunternehmer, die sich an Tarifverträge halten, und keine Befristungen mehr im öffentlichen Dienst!

Wir wollen ein gutes Leben mit verlässlicher Pflege im Alter

4. ... Gesundheit und Pflege überall verlässlich wird: durch Anreize für Ärzte im ländlichen Raum, Pflegekräfte erhalten wieder mehr Zeit für die Menschen und Entlastung in familiärer Pflege. Die Pflegekräfteausbildung

muss kostenfrei sein, die Ausbildungsvergütung angemessen und bessere Bezahlung mit verbindlichem Tarifvertrag ist unabdingbar!

5. ... ländlicher Raum gestärkt wird – mit Standort-Garantie für Schulen, an denen ein Abschluss gemacht werden kann. Außerdem ausreichende Versorgung mit ÖPNV, schnellem Internet, Ärzten und Pflegeangeboten. Der ländliche Raum soll Heimat bleiben.

Wir wollen überall in Bayern mobil sein - auch ohne Auto

6. ... der öffentliche Nahverkehr kostenfrei für Jung und Alt wird: mit staatlich finanziertem Bildungsticket für Studierende, Schüler und Azubis, Seniorenticket und Sozialticket für Bedürftige. Damit schaffen wir mehr Mobilität für Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln – und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz.

7. ... Sicherheit geschaffen wird – ohne Einschränkung von Freiheitsrechten: Das Polizeipersonal wird um 10 % aufgestockt, damit Polizei auch auf dem Land wieder sichtbar wird. Anstatt dem PAG entwickeln wir ein neues Polizeigesetz.

8. ... Bayern weltoffen Heimat für alle bleibt: Unsere Politik führt Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammen, anstatt sie gegeneinander auszuspielen. Wir schaffen ein bayerisches Integrations- und Partizipationsgesetz.

9. ... jeder beste Bildung erhalten kann: damit Klassen kleiner werden und Unterrichtsausfall vermieden wird, im Ganztags Lernen und Üben angemessen verteilt werden kann und digitale

Kompetenzen zum Lehrstoff gehören. Dafür brauchen wir mehr und überall gleich bezahlte Lehrer, unbefristet eingestellt.

Frauen und Männer sind gleichberechtigt

10. ... geschlechtliche Gleichstellung verwirklicht wird: Vorstände landeseigener Betriebe, Professuren an Hochschulen sowie die Parlamente müssen zu 50 % mit Frauen besetzt werden. Wir fördern neue Arbeitszeitmodelle, Homeoffice und Führungspositionen in Teilzeit und werten die überwiegend von Frauen ausgeübten sozialen Berufe auf. Frauen, die von Gewalt betroffen sind, bekommen Rechtsanspruch auf bedarfsgerechte Hilfe und ein flächendeckendes Netz von ambulanten Beratungsstellen, Frauennotrufen und Frauenhäusern.

11. ... Natur und Klima geschützt wird: Wir brauchen ein Klimaschutzgesetz und mehr erneuerbare Energien z.B. Windenergie. Privatisierung der Wasserversorgung lehnen wir ab! Flüsse sollen renaturiert werden, auch als Hochwasserschutz. Es braucht mehr Naturschutz und eine umweltfreundliche Landwirtschaft.

Das vereinte Europa sichert Frieden und Freiheit

12. ... dass in Bayern eine europafreundliche Politik gemacht wird: Wir stehen zu offenen Grenzen in Europa, auch weil Schlagbäume unserer Wirtschaft und damit unserem Wohlstand schaden. Das vereinte Europa sichert aber auch Frieden und Freiheit. Und: Europa muss Menschen in Not helfen, gemeinsam und solidarisch.

Die MVV-Reform ist kein Beitrag zum Klimaschutz und zur sozialen Gerechtigkeit

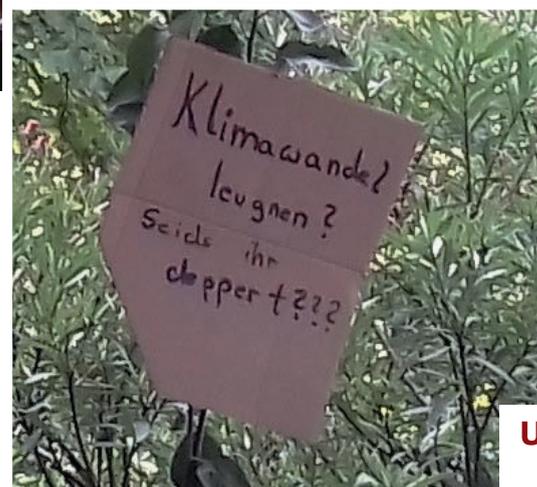
Mit der neuen MVV-Reform wird es für die Menschen in Petershausen teurer. Zukünftig wird die Isarcard 9 Uhr im Gesamtnetz rund 29 Prozent mehr kosten, auch die Seniorenkarte, die dann nur noch für über 65-Jährige gilt. Außerdem: Pendler, die am Stadtrandgebiet arbeiten, werden mit der Umsetzung der Tarifreform für das gesamte Stadtgebiet zahlen müssen. Soll dies ein „echtes Gemeinschaftswerk zum Nutzen der Fahrgäste“ sein? Wohl eher nicht! Der gepriesene „Mix aus Einfachheit, Gerechtigkeit und Ergiebigkeit“ ist ungerecht. Ein tatsächlicher Beitrag zum Klimaschutz und zur sozialen Gerechtigkeit sowie eine attraktive Alternative zum Umstieg vom Auto auf den ÖPNV wären mehr Busse in höherer Taktung landkreisweit und mit Verbindung in die Nachbarlandkreise.

Von der MVV-Gesellschafterversammlung hätte man erwarten dürfen, dass sie ihren Einfluss geltend macht, damit der Freistaat Bayern endlich einen Beitrag zu den Fahrtkosten leistet, ähnlich wie es die Landeshauptstadt in Millionenhöhe jetzt schon tut.

Demo am 9. September 2018 in Dachau - ein paar Fotoeindrücke:



Die Petershausener SPD war auch dabei! #wirsindmehr



Und mittendrin Natascha Kohnen, die SPD-Spitzenkandidatin. Richtig so!



"Reden wir mal über Bildung!"

Das Thema Bildung ist laut Umfragen in der bayerischen Bevölkerung eines der wichtigsten für unsere Zukunft. Viele Eltern klagen über fehlende Ganztagsplätze in Schulen, über den krankmachenden Stress für Kinder, Jugendliche und die Lehrkräfte, über ausfallende Unterrichtsstunden und vieles mehr. **Martin Güll**, der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultus im Bayerischen Landtag und bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, nimmt die Probleme in den Schulen ernst und sprach auch in Petershausen mit Interessierten.

"Die SPD ist die Bildungspartei in Bayern", so Martin Güll. "Wir haben schon vieles erreicht, aber für unsere Kinder müssen wir weiterkämpfen!" Der Bildungsexperte erzählt, dass er in ganz Bayern unterwegs ist, um sich bei Schulbesuchen und Diskussionen Impulse für die parlamentarische Arbeit zu holen. Davon profitieren die Schulfamilien überall, denn Güll hört ihnen zu und sucht nach Lösungen. Die guten Ideen und Konzepte der SPD sind auch hier bei uns auf fruchtbaren Boden gefallen – beispielsweise mit dem Lernhauskonzept, das in der Grundschule Augustenfeld in Dachau umgesetzt wird.

Für die kommende Legislaturperiode hat Güll sich noch einiges vorgenommen: Wenn es nach ihm ginge, käme auch für Bayern endlich die Schule, an der Kinder länger gemeinsam lernen können, nämlich bis zur 10. Klasse. Er erläuterte das Konzept und stellte klar, dass es nicht kindgerecht sei, Kinder schon nach der 4. Klasse in Schubladen zu stecken. Die Folge: "Viele Kinder verlassen die weiterführende Schule schon nach zwei oder drei Jahren. Gymnasiasten gehen auf die Realschule, Realschüler wechseln auf die Mittelschule." Kein Wunder also, wenn die Pisa-Ergebnisse für Bayern so gut dargestellt sind, denn die schwachen Schüler sind ja dann bereits aussortiert, schimpfte er und ergänzte: "Jedes Kind braucht individuelle Förderung - und das ist an der Gemeinschaftsschule möglich." Güll tourt noch weiter durch den Landkreis mit der Veranstaltungsreihe "Reden wir mal über Bildung!" Wer die Veranstaltung in Petershausen verpasst hat, kann am Freitag, den 5.10., 19:30 Uhr in der Gast- und Tafernwirtschaft Niederdorf in Hilgertshausen-Tandern mitzudiskutieren, genauso wie am Dienstag, den 9.10. im Gasthaus zur Post in Haimhausen.

Johannes Landendinger trifft auf SPD-Frauenpower: Maria Noichl, Mitglied im Europäischen Parlament und bayerische Spitzenkandidatin für die Europawahl 2019, und Natascha Kohnen, Landtagsabgeordnete und Spitzenkandidatin für die Landtagswahl in Bayern.



Sozialausschuss Petershausen:

In einer Sitzung des Sozialausschusses wurde jetzt der Sozialbericht der Gemeinde Petershausen dargestellt und erläutert. Alle Sachverhalte sind hier leider nicht darstellbar, denn das Thema ist so komplex, dass es schwierig ist, die vielen Zahlen zu interpretieren und Schlüsse daraus zu ziehen, an welcher Stelle wir in Petershausen weitere Initiativen ergreifen müssen, um den kommenden Herausforderungen gerecht zu werden – Beispiel sozialer und bezahlbarer Wohnungsbau.

Es geht um Arbeitslose und andere Leistungsberechtigte, um Wohnberechtigungsberechtigungen und Kinder- und Jugendsozialarbeit.

Peter Schadl, der Geschäftsführer des Jobcenters Dachau, erläuterte sie daher den Mitgliedern des Sozialausschusses: In Petershausen gibt es – wie im gesamten Landkreis Dachau – relativ wenig Leistungsempfänger: Arbeitslosengeld II z.B. erhielten im April 2018 93 Personen. Wir haben 2,3% Arbeitslose, bei den unter 25-Jährigen sind es 2,1%.

Olaf Schröder, Dipl.-Sozialpädagoge vom Zweckverband Jugendarbeit, erklärte, dass in Einzelfällen Kinder und Jugendliche, die große Probleme haben, 2 bis 3 Jahre intensiv betreut werden. Auch die Sozialpädagogen in der Grundschule können früh auffällige Kinder sehen und mit ihnen arbeiten. Die Petershausener Jugendhilfe würde gern konzeptorientierter arbeiten, um im Vorfeld Jugendliche davon abzuhalten "abzudriften". Aber zur Erarbeitung und Durchführung eines solchen

Konzepts ist zu wenig Personal da.

Das Fazit von Herrn Schadl lautet trotzdem: „Es gibt in Petershausen keinen sozialen Brennpunkt.“

Der stellv. Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Dachau, Michael Graf, erklärte im Anschluss die Petershausener Kriminalstatistik. Die wichtigste Nachricht daraus lautet: Es gibt keinerlei Hinweis darauf, dass Petershausen – wie von einigen Mitbürgern verbreitet – die „Hauptstadt der Kriminalität im Landkreis“ ist, noch gibt es sogenannte „noGo Areas“. Sie weist weder eine besonders hohe Zahl an kriminellen Straftaten aus – gemessen und im Vergleich zu anderen Gemeinden im Landkreis Dachau – noch auf eine Steigerung in den letzten fünf Jahren hin. Im Gegenteil!

Wohnungseinbrüche gehen beispielsweise zurück. Als Grund dafür gibt Graf an, dass wegen der neuen Grenzkontrollen Diebesbanden aus Osteuropa Deutschland mehr und mehr meiden. Wahrscheinlich spielen aber auch bessere Sicherungen und die Aufmerksamkeit und Sensibilisierung von Anwohnern eine große Rolle.

Ohne Erklärungen ist die Kriminalitätsstatistik sehr schwer zu lesen. Zu berücksichtigen ist beispielsweise, dass politisch motivierte Kriminalität, Terror (mit Gewalt gegen Asylbewerberheime), Verkehrsdelikte und Auslandsstraftaten dort nicht auftauchen.

Positiv zu bewerten ist die Aufklärungsquote der Polizei in Petershausen: Sie ist höher (79 %) als im Landkreisdurchschnitt (66%). Insgesamt lautet das Fazit: In Petershausen gibt es keine außerordentlich hohe und in letzter Zeit verstärkte Kriminalität.

Tipps zu Umweltschutz, Ressourcenschonung und CO2-Vermeidung

Wie Sie alte Handys guten Gewissens loswerden können!

Viele alte Handys landen in Schubladen und werden dort ganz einfach vergessen. So werden Schubladen mehr und mehr zu kleinen Bergwerken, denn ein Smartphone besteht aus ca. 40 Metallen (z.B. Silber, Gold, Kupfer, Platin ...). Für die Produktion neuer Geräte werden diese Metalle in Entwicklungs- und Schwellenländern abgebaut, was sehr oft mit großen Problemen für Mensch und Umwelt verbunden ist: Menschen werden zwangsumgesiedelt oder vertrieben, Trinkwasser durch den Chemikalieneinsatz verschmutzt und Ackerland unfruchtbar gemacht

oder mit Abraum blockiert. Die Arbeit in den Minen ist sehr gefährlich, der Lohn gering und Kinderarbeit keine Seltenheit.

Umso wichtiger ist es, dass Mobilfunkgeräte nicht in der Schublade verschwinden, sondern fachgerecht repariert oder recycelt werden, wodurch Rohstoffe zurückgewonnen werden können. Der Fairkaufladen in der Bahnhofstraße 21 – dort können alte Handys zu den üblichen Ladenöffnungszeiten abgegeben werden – beteiligt sich an der HandyAktion Bayern, die seit Mai 2017 läuft und die Deutsche Telekom als Partner

hat. Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder – wenn sie noch intakt sind – nach einer professionellen Datenlöschung weiterverwendet. Auf Nummer Sicher geht man beim Datenschutz, wenn vor Abgabe des Handys alle persönlichen Daten gelöscht und die SIM- und andere Speicherkarten entfernt werden.

Die Telekom trägt die Kosten für das Rücknahmesystem. Mit einem Teil der Erlöse werden Bildungsprojekte von Mission Eine Welt (El Salvador, Liberia) und dem Eine Welt Netzwerk Bayern (Eine Welt-Kita) unterstützt.



Warum SPD?

Angeregt durch das Vorwort von Johannes Landendinger soll an dieser Stelle noch einmal auf etwas ganz Wichtiges eingegangen werden! Auf den letzten sprichwörtlichen Metern bis zur Landtagswahl wird es spannend. Wenn man den Progno-

über abgestimmt, was die Menschen - die Wähler - für das BESTE halten. Ersparen wir uns das Vergleichen der einzelnen Programme. Ersparen wir uns die Herabsetzung Andersdenkender. Aber eine Frage darf trotzdem erlaubt sein: In was für einer Gesellschaft sollen unsere Kinder und Enkelkinder groß werden? Was werden sie für Vorbilder haben? Wie finden sie unseren Planeten vor? Was haben wir ihnen an Werten hinterlassen?

Die "alte Tante SPD", wie sie manchmal fast zärtlich genannt wird, hat bereits vor über 150 Jahren ihre Werte klar definiert: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität! Daran orientieren sich die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Wer möchte ihnen darin widersprechen? Wir wünschen Ihnen und euch am 14. Oktober eine glückliche Hand!



Am 14.10. MARTINA TSCHIRGE IN DEN BEZIRKSTAG WÄHLEN!

sen glauben möchte, wird sich im Maximilianeum in München alles verändern: Für die einen geht es um den Einzug in den Bayerischen Landtag, es gibt welche, die jubeln, andere bangen, manche sorgen sich um die Alleinherrschaft.

Jede Partei, die antritt, um in der Politik die Zukunft für die Menschen in Bayern zu gestalten, tut dies in der festen Überzeugung, das BESTE zu wollen und das BESTE zu tun. Dass aber die Meinungen darüber, was das BESTE ist, ganz weit auseinandergehen, ist offensichtlich. In einer Demokratie wird letztendlich dar-



Am 14.10. MARTIN GÜLL WÄHLEN! WEN SONST?

In der letzten Ausgabe unseres SPD-Echos ging aus technischen, nicht erklärbaren Gründen ein Teil der Anzeige verloren. Jetzt gibt es sie hier komplett :-)
Wir bitten den Fehler zu entschuldigen!

Praxis Iris Kirckfeld
Heilpraktikerin

BowenTherapie
Schwangerschaftsmassage
Lowen-Systems Osteopathie
Fußreflexmassage
Microkinesie®



Praxis:
Bahnhofstraße 26
85238 Petershausen

Telefon: 0152/34 18 72 34
kontakt@praxis-kirckfeld.de
www.praxis-kirckfeld.de